

Statthalterwechsel in Galizien.

Die morgige „Wiener Zeitung“ bringt die amtliche Mitteilung, daß der Statthalter von Galizien Dr. Witold v. Korchtowski auf sein Ansuchen seines Amtes in Gnaden enthoben und der General der Infanterie Hermann v. Colard zum Statthalter in diesem Königreiche ernannt worden ist.

Diese schon seit einiger Zeit erwogene Verfügung steht in unmittelbarem Zusammenhange mit dem Fortschreiten der militärischen Offensive in Galizien und mit der erfolgten Wiederbesetzung des größten Teiles dieses Kronlandes, der durch mehrere Monate unter der russischen Okkupation stand.

Sowohl die hiedurch in diesem Gebiete geschaffene außerordentliche Lage als auch die Rücksicht auf die noch fortgesetzt umfassenden militärischen Operationen lassen es geboten erscheinen, auf die Dauer des Bestandes dieser besonderen Verhältnisse und unter Beobachtung auf die vorwiegenden Interessen der Kriegsführung die galizische Verwaltung in die Hände einer Persönlichkeit von hohem militärischen Range zu legen. Diese Maßnahme erscheint demnach der gegenwärtigen Sachlage angepaßt, ohne künftigen, bei Wiederkehr normaler Verhältnisse zu treffenden Verfügungen vorzugreifen.

Der neuernannte Landeschef — wenngleich Militär von Beruf — verknüpft mit seinem Amte keinerlei militärische Funktionen, sondern tritt lediglich in den dem Statthalter nach dem Gesetz über die Organisation der politischen Behörden eingeräumten normalmäßigen Wirkungskreis seiner Amtsvorgänger ein und ist für die geschäftsmäßige Ausübung seiner Amtsbefugnisse dem Ministerium verantwortlich. Mit diesem Personenwechsel auf dem leitenden Verwaltungsposten Galiziens ist gegenüber den derzeit bestehenden Einrichtungen keinerlei Aenderung der Kompetenzen der öffentlichen Gewalten im Lande verbunden. In der Anwendung der sprachrechtlichen Bestimmungen für die Behörden und Ämter tritt keine Aenderung ein.

Dr. v. Korchtowski, in dessen bewährten Händen die politische Verwaltung des Landes seit mehr als zwei Jahren ruhte, scheidet unter Beweisen der Allerhöchsten Gnade aus dem Amte, dem er in schwierigsten Zeiten seine beste Kraft hingebungsvoll gewidmet hat. Das Allerhöchste Hand schreiben, mit welchem Dr. v. Korchtowski die Erhebung von seinem Posten gewährt wird, gedenkt in Worten wärmster Anerkennung der erfolgreichen Bemühungen des Statthalters um die Anbahnung friedlichen Zusammenlebens der beiden Galizien bewohnenden Nationen, seines hingebungsvollen Wirkens zur Unterstützung der Kriegsführung und des der schwer heimgesuchten Bevölkerung mit Rat und Tat geleisteten Beistandes. Gleichzeitig behält sich der Kaiser die Wieder Verwendung Dr. v. Korchtowskis im Dienste vor.

Der neue Statthalter.

G. d. J. v. Colard ist im Jahre 1857 in Stanislaw geboren, hat nach seinem Eintritte in die militärische Laufbahn in verschiedenen höheren Chargen den größten Teil seiner Dienstzeit in Galizien zurückgelegt. Der Landespräsidenten kundig, ist er mit den Verhältnissen des Landes nach jeder Richtung hin vertraut.

Der neue Landeschef wird daher seine Wirksamkeit auf ihm wohlbekanntem Terrain entfalten können und zunächst in der kräftigen, zielbewußten Förderung aller auf die wirtschaftliche Wiederaufrichtung des Landes gerichteten Bestrebungen ein reiches Feld der Tätigkeit finden.

G. d. J. Hermann v. Colard entstammt einer alten österreichischen Militärfamilie, deren sämtliche Mitglieder im Mannesstamme seit dem Jahre 1740 bis heute in der k. u. k. Armee als Offiziere gedient haben, beziehungsweise noch dienen.

In Stanislaw in Galizien im Jahre 1857 geboren, frequentierte G. d. J. v. Colard die Schule in Stanislaw, dann vom Jahre 1865 an das Gymnasium in Lemberg. Gelegentlich der Neuaufstellung des k. u. k. Militärkollegiums in St. Pölten trat Colard im Jahre 1870 aus dem Obergymnasium in Lemberg in diese Militärbildungsanstalt und hiemit in die Militärerziehung über. Nach Absolvierung des k. u. k. Militärkollegiums und an-

schließend daran der Theresianischen Militärakademie in Wiener-Neustadt wurde er am 1. September 1876 als Leutnant zum Infanterie-Regiment Nr. 10 nach Jaroslau ausgemustert. Nach vierjährigem Truppendienste in Jaroslau und Przemyśl frequentierte derselbe die Kriegsschule in Wien und wurde nach Absolvierung derselben bei höheren Kommanden in Galizien als Generalstabsoffizier verwendet. Im Jahre 1886 zum Hauptmann im Generalstabskorps befördert, stand er beim 11. Korpskommando in Lemberg in Dienstesverwendung, von wo im Jahre 1889 seine Berufung in das Eisenbahnbureau des Generalstabes nach Wien erfolgte. Bis zu seiner Beförderung zum Major im Generalstabskorps wurde Colard im Eisenbahnbureau, dann beim Infanterie-Regiment Nr. 100 im Truppendienste verwendet.

Als Major wurde er zum 15. Korpskommando in Sarajevo eingeteilt und blieb daselbst bis zum Jahre 1894, in welchem Jahre seine neuerliche Transferierung in das Eisenbahnbureau erfolgte. Im Jahre 1897 wurde Colard bei Verleihung des Militärverdienstkreuzes und Befassung im Generalstabskorps zur Truppendienstleistung zu dem in Lemberg garnisonierenden Infanterie-Regiment Nr. 24 eingestellt, dessen Kommando ihm bei der Beförderung zum Oberst verliehen wurde. Dieses Regiment kommandierte er in Lemberg und Stanislaw bis zu seiner im Mai 1905 erfolgten Beförderung zum Generalmajor, während dieser Kommandoführung wurde er durch Verleihung des Ordens der Eisernen Krone dritter Klasse ausgezeichnet.

Nach 3½-jähriger Verwendung als Brigadier in Salzburg wurde Colard wieder nach Przemyśl als Kommandant der 24. Infanterietruppendivision eingeteilt. Als Divisionär wurde ihm für erfolgreiches Wirken das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen. Im Jahre 1911 zum Festungskommandanten in Przemyśl ernannt, hatte er Gelegenheit, während der Krise 1912/13 die Ausgestaltung und Ausrüstung der Festung zu vervollständigen. Im November 1913 wurde ihm der Titel und Charakter eines Generals der Infanterie verliehen und im März 1914 erfolgte seine Berufung auf den Posten des Präsidenten des k. u. k. Obersten Militärgerichtshofes nach Wien, in welcher Stellung es ihm oblag, die neue Militärstrafprozedur einzuführen. Im August 1914 erfolgte seine Beförderung zum General der Infanterie bei gleichzeitiger Verleihung der Würde eines Geheimen Rates.

General der Infanterie Hermann v. Colard ist seit 1888 mit der Tochter des ehemaligen Direktors der k. k. priv. Lemberg—Czernowitz—Jassy-Eisenbahn Karl Oesterreicher vermählt. Der Ehe entstammen eine Tochter und ein Sohn, welcher letzterer als Leutnant im Dragoner-Regiment Nr. 10 am nördlichen Kriegsschauplatz vor dem Feinde steht.